

Zusammenfassung des G7-Vorsitzes: Gemeinsam den sauberen und gerechten Übergang hin zur Klimaneutralität voranbringen

Elmau, den 27. Juni 2022

Wir, die Staats- und Regierungschefs Deutschlands, Argentiniens, Frankreichs, Indiens, Indonesiens, Italiens, Japans, Kanadas, Senegals, Südafrikas, des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten von Amerika sowie die Europäische Union, sind heute in Elmau zusammengekommen und haben uns darauf verständigt, gemeinsam an der Beschleunigung eines sauberen und gerechten Übergangs hin zur Klimaneutralität bei gleichzeitiger Gewährleistung der Energiesicherheit zu arbeiten. Sie erkannten an, dass eine gerechte Energiewende und verstärkte Investitionen in eine nachhaltige und hochwertige Infrastruktur enorme Chancen für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung sowie die Schaffung menschenwürdiger grüner und nachhaltiger Arbeitsplätze in ökologisch relevanten Sektoren bieten. In Bekräftigung ihres Bekenntnisses zum Ziel des Übereinkommens von Paris und des Klimapakts von Glasgow, den globalen Anstieg der Durchschnittstemperatur deutlich unter 2 °C zu halten, und in dem Entschluss, Anstrengungen zu unternehmen, ihn auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, einigten sich die Staats- und Regierungschefs darauf, bei ihrer Zusammenarbeit einen besonderen Schwerpunkt auf energiepolitische Reformen zu legen, durch die die Dekarbonisierung der Volkswirtschaften auf dem Weg zur Klimaneutralität beschleunigt wird, während im Einklang mit der Agenda 2030 ein universeller Zugang zu erschwinglicher und nachhaltiger Energie gewährleistet sowie Vorteile und Entwicklungsmöglichkeiten im sozioökonomischen Bereich geschaffen werden, und zwar unter Berücksichtigung der besonderen Voraussetzungen und Entwicklungsschwerpunkte eines jeden Landes.

Die Staats- und Regierungschefs kamen überein, Möglichkeiten für die Dekarbonisierung des Energiemixes, einen schnelleren Übergang weg von der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und einen raschen Ausbau sauberer und erneuerbarer Energiequellen sowie der Energieeffizienz zu prüfen. Dazu zählt die stufenweise Reduzierung der Energieerzeugung aus Kohle, während gleichzeitig der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix erhöht wird. Die Staats- und Regierungschefs waren sich einig, dass die stufenweise Reduzierung der Energieerzeugung aus Kohle ohne CCS und der Ausbau sauberer und erneuerbarer Energien ökologisch und sozial gerecht erfolgen müssen, und erkannten an, dass Methoden wie die Kreislaufwirtschaft Beiträge dazu leisten. Sie sind entschlossen, gemeinsam mögliche negative Auswirkungen anzugehen und die Schaffung

neuer menschenwürdiger grüner Arbeitsplätze auf dem Gebiet der sauberen und erneuerbaren Energien und in ökologisch relevanten Bereichen im Allgemeinen zu ermöglichen, auch durch Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung, bei Innovationen und beim Kapazitätsaufbau. Eingedenk der internationalen Verpflichtungen zur Klimafinanzierung werden die Staats- und Regierungschefs Synergien mit Partnerschaften für globale Infrastruktur und Investitionen sowie mit Länderplattformen nutzen, um Infrastrukturinvestitionen zugunsten von sauberer und nachhaltiger Energieerzeugung und von Energieeffizienz zu stärken, zu schaffen und zu mobilisieren, auch durch die umfangreiche Mobilisierung von Privatkapital.

Die Staats- und Regierungschefs erkannten starke Partnerschaften wie die Partnerschaften für eine gerechte Energiewende (Just Energy Transition Partnerships – JETP) als Mittel zur Unterstützung des Umbaus von Sektoren, des Kapazitätsaufbaus und der Finanzierung unter Federführung der einzelnen Länder in Zusammenarbeit mit den multilateralen Entwicklungsbanken und weiteren Institutionen für Entwicklungsfinanzierung oder grüne Finanzierung, dem Privatsektor und anderen Partnern an und unterstützten diese. Sie würdigten die Tatsache, dass durch die JETP und Partnerschaften für globale Infrastruktur und Investitionen ein Beitrag zu den Zielen eines offenen und inklusiven Klimaclubs geleistet werden kann, indem politische Reformen unterstützt und die Industrie sowie der zugehörige Energiesektor im Einklang mit multilateralen und einzelstaatlichen Verpflichtungen und Prozessen umgestaltet werden.

Die Staats- und Regierungschefs begrüßten die Fortschritte bei der auf der COP 26 ins Leben gerufenen JETP mit Südafrika als langfristige und ehrgeizige Strategie zur Unterstützung des südafrikanischen Weges hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft und klimaresilienten Gesellschaft. Die Staats- und Regierungschefs begrüßten den JETP-Fortschreibungsbericht Südafrikas sowie das Bekenntnis zu weiteren Fortschritten bis zur COP 27.

Darüber hinaus unterstrichen die Staats- und Regierungschefs der G7 ihre Bereitschaft, auf Partnerschaften oder ähnliche Initiativen mit Partnerländern hinzuwirken. In Anerkennung von Bemühungen und Initiativen in diesem Bereich, auch hinsichtlich eines umweltfreundlichen Lebensstils, begrüßten sie die Fortschritte in den bisherigen Gesprächen und bekräftigten ihre Absicht, bei den Verhandlungen mit Indonesien, Indien, Senegal und Vietnam über JETP weiter voranzukommen, um energiepolitische Reformen mit dem Ziel der Dekarbonisierung der Energiesysteme und Steigerung der Energieeffizienz zu unterstützen. Sie betonten ihre Entschlossenheit, mit Argentinien daran zu arbeiten, bis 2050 klimaneutral zu werden.

Die Staats- und Regierungschefs kamen überein, Fortschritte bis zur COP 27 zu überprüfen.